

## Abonnementspreis:

In ganzem Deutschen Reich: 18 Mark. Außerhalb des deutschen Reiches trifft Post- und Stempelzuschlag hinzu.  
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf.

## Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeitseite 20 Pf.  
Unter "Eingesandt" die Zeile 50 Pf.  
Bei Tabellen- und Ziffernsatz 10 % Aufschlag.

## Ersehnen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

Se. Majestät der König haben Allerhöchst ge-  
ruht, dem im Hauptstaatsarchiv angestellten Staats-  
archiv Dr. jur. Ernst August Theodor Distel das  
Dienstspricbat "Archivath" unter Anweisung des  
Kongres in der IV. Klasse der Hofrangordnung, zu  
verleihen.

Se. Majestät der König haben den Posamentiren  
Grafen Anton Ludwig und Otto Hermann Ludwig  
alschier das Prädikat "Königliche Hoflieferant" Aller-  
höchst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Bandgärtner  
und Medailleur Johann Carl Friedrich Delitzsch all-  
hier das Prädikat "Königlicher Hoflieferant" Aller-  
höchst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Kaufmann  
Paul Werner, Inhaber einer Papp-, Mode- und  
Weihrauchfabrik in Chemnitz das Prädikat  
"Königlicher Hoflieferant" Allerhöchst zu verleihen  
geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht:

Telegraphische Nachrichten.  
Zeitungsschau. (Journal de St. Petersburg. Neue  
Zeitung.)

Tagesgeschichte. (Berlin. Wien. Paris. Rom. Lissabon. London. St. Petersburg. Belgrad. Kairo.)

Eingesandtes.  
Feuilleton.  
Tageskalender.

Inserate.  
Erste Beilage.  
Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentl. Dienste.  
Betriebsbergebnisse der königl. Staatsbahnlinien.  
(Kohlentransport.)

Dresdner Nachrichten.  
Provinzialnachrichten. (Leipzig. Wurzen. Chemnitz.  
Zwickau. Döbeln. Plauen i. S. Staudach.)

Bermischtes.  
Zweite Beilage.  
Börsennachrichten.

## Telegraphische Nachrichten.

Paris, Montag, 18. December, Abends. (W.  
L. B.) Heute Nachmittag fand in der Patronen-  
fabrik des Corps Mont-Baloni eine Explosion  
statt, bei welcher, wie es heißt, einige 30 Ar-  
beiter schwer verwundet wurden. Über die Ur-  
sache der Explosion verlautet noch nichts.

Rom, Montag, 18. December, Abends. (W.  
L. B.) In der heutigen Sitzung der Deputierten-  
kammer kündigte Massari eine Interpellation an  
über die Politik der Regierung in der ägyptischen  
Frage und über den Schutz der italienischen Unter-  
thanen im Auslande. Crispini brachte eine Inter-  
pellation über die internationale Politik der  
Regierung ein. Der Minister des Auswärtigen er-  
klärte, er werde die Interpellationen ausführlich  
beantworten, sobald die Kammer von dem Grün-  
buch Kenntnis genommen habe werde. Hierauf  
wurde die Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend  
die Verweigerung des Parlamentsbesiedes, begonnen.

Konstantinopel, Montag, 18. December,  
Abends. (W. L. B.) Die Pforte hat vorgestern  
eine Note erlassen, in welcher sie die Aufmerksam-  
keit der Botschafter auf die wenig correcte Hal-  
tung und nahezu durchweg übelwollenden Corre-  
spondenzen der Telegraphenagenturen und Jour-  
nalcorrespondenten lenkt. In dieser Note heißt es:

## Feuilleton.

Redigirt von Otto Band.

Residenztheater. Am 18. December fand die  
letzte Gastspielvorstellung des Meiningenischen Hoftheaters  
bei ausverkauftem Hause und unter sehr warmer Be-  
fehligung des Publicums statt. Das schon früher  
hier von dieser Gesellschaft gegebene Shakespeare'sche  
Lustspiel "Was Ihr wollt", oder "Der heilige Dreifaltigkeitsabend" mit der sehr passenden, oft fein  
und echt künstlich gehaltenen Musik von Tauché bildete  
den heiteren Schluss dieser im Ganzen der Tragödie  
vorherrschend zugewandten Darstellungen. Ein viel-  
facher Entwurf veranlaßte den verdienstvollen Leiter  
der Bühne, Herrn Intendanten Cronegk zur Aus-  
sprache seines Dankeßehls und zur Versicherung, mit  
Genugthuung an eine Wiederholung des Gastspiels in  
künftiger Zeit zu denken.

Ist auch durch die gegenwärtige und wie ich höre  
zum Theil als interministisch zu betrachtende Belebung  
einiger Hauptrollen von "Was Ihr wollt" die Vor-  
stellung nicht mit der früheren auf gleiche Höhe zu  
stellen, so möchte sich im Großen und Ganzen doch  
wieder höchst erquicklich der alte natürlich lebendige  
Geist der gesunde, derke Grundhumor der schauspiel-  
rischen Leistung, sowie der vorzüglichen Inszenirung  
geltend. Gel. Bartoschek sang in der Violon das  
lied allerliebst und sprach ebenso frisch und zwanglos  
alle dem Conversationton angehörige Stellen. Sie  
wird daher in jenem Genre eine sehr erstaunliche  
Thätigkeit finden, welcher den Haush poetischer Schwär-  
merei und Boemeiheit, der für diese Rolle nötig

## Dresdner Journal.

Berantwortliche Redaktion: Oberredakteur Rudolf Günther in Dresden.

## Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionair des  
Dresdner Journals;  
Hamburg - Berlin - Wien - Leipzig - Basel - Breslau - Frankfurt a. M.  
a. M.: Hosenstein & Vogler; Berlin - Wien - Hamburg -  
Prag - Leipzig - Frankfurt a. M. - München: Rud. Moes;  
Berlin: Tietz & Co.; Bremen: E. Scholte; Breslau:  
L. Stanger's Bureau (Eusebius Kaboth); Frankfurt a. M.:  
E. Jäger'sche Buchhandlung; Görlitz: G. Müller;  
Hannover: C. Schäffer; Paris - Berlin - Frankfurt a. M.:  
Stuttgart: Duale & Co.; Hamburg: Ad. Steiner.

Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Zwinglerstrasse No. 30.

Die Pforte wolle die freie Ausübung des Berufes  
der Ausländer nicht behindern; dieselbe dürfe jedoch  
die Grenzen des Besitzes der Bernunkt- und der Billig-  
keit nicht überschreiten, welche von der Mehrzahl der  
Correspondenten unbedacht blieben, deren in jenseitigem  
Sonne abgeholte Publicationen die Thatsachen  
im Auslande entstellten und, in die Türkei zurück-  
gelangt, einen mißlichen Eindruck hervorbrachten. Um  
dieser Lage abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die Pforte abuhelfen, angesichts welcher keine auf  
Würde und Pflichten haltende Regierung gleichgültig  
bleiben könnte, würden die Journalcorrespondenten in  
dem im Ministerium des Auswärtigen eingestellten  
Specialpreisbüro sich vormerken lassen müssen, um  
dieselbe Nachrichten entgegenzunehmen und ihre eigenen  
Beurteilungen und Befindlichungen nach Maßgabe der  
Möglichkeit der Veröffentlichung zu berichtigten. Ein  
jeder Correspondent, der ungedacht dieser Erklärun-  
gen folgte, würde zuerst eine Verwarnung erhalten mit  
der Aufforderung, wieder auf den Weg der Wahrheit und  
Wähigung zurückzukehren. Ein Wiederholungs-  
fall sollte die P

Reiches anwendbar zu sein, und auch nach dieser Richtung zeigt es sich, daß das Wort „Reform“ in Russland mindestens ebenso viele Lebel, wie Wohlthaten im Ge- folge hat.

### Tagesgeschichte.

\* Berlin, 18. December. Das Besinden Sr. Majestät des Kaisers hat sich wesentlich geändert, und heißt Se. Majestät das Bimmer bald wieder verlassen zu können. — Se. Majestät hat das Abschlußgesetz des bisherigen Generalinspekteurs der Artillerie, v. Bölow, unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie und Ernennung zum Chef des 1. pommerschen Feldartillerieregiments Nr. 2 gewährt. — Die „R. Pr. Blg.“ enthält Folgendes: Um die jüngsten Erörterungen über das deutsch-öster- reichische Bündniß richtig zu würdigen, ist wohl daran festzuhalten, daß die Politik des Dreikaiserverhältnisses, welches ja bekanntlich nur auf die Erhaltung des Friedens in Europa durch das Zusammenstehen der drei mächtigsten Monarchen gerichtet war, das Allgemeine und dauernd Maßgebende auch damals sein sollte, innerhalb dessen die intime Anschluß Deutschlands und Österreichs erfolgte. Es wird vergessen, daß sich damals in Russland selbst, dessen Monarch entschieden an jener Politik festhielt, eine Strömung gestellt hatte, welche die offizielle Zeitung zu überfluteten und fortzutreiben drohte, und daß die Anerkennung des alten schwäbischen Fürsten Hochstifts zugleich Frankreich zu eitlen Hoffnungen auf Russland ermutigte. Damals hielt es unsere Politik für nötig, eben innerhalb des Fortbestehens des Dreikaiserverhältnisses für alle Fälle eine feste Sicherung des Friedens durch die intime Annäherung an Österreich zu begründen. Vielleicht hat das Wiedererwachen ähnlicher Tendenzen in Russland die Erinnerung an jene Zeit und ihre Vorlehrungen wachgerufen. Das offizielle Russland hat freilich erst neuerdings und soeben wieder durch Hrn. v. Giers seine friedlichen und freundshafthafte Absichten kundgegeben; gleichzeitig aber sind allerlei Symptome und Verläufe entgegengezittert, welche die offizielle Zeitung zu denken geben. Wenn man die Russische Zeitung aus Russland versteht, so ist sie höchstens ein politisches Parteiblatt, wie die „Königliche Zeitung“, um so weniger pregt, als diezeit sich sonst der Publikation amtlicher Akademie nicht widerstellt gegen hat. Ich erinnere nur an den Vorfall, wo ein junger Jo in das Blatt eine vom ersten bis letzten Buchstaben erfundene, blanke Säule publizierte, mit der er von irgend jemandem in Rom dapir wurde, was er auf die Unausdrücklichkeit der Redaktion der „Königlichen Zeitung“ speziell und jüngst geziert hat. So wie Sie nicht nationalliberal sind, haben Sie doch gewiss kein Interesse daran, daß die „Königliche Zeitung“ von der Regierung gebietet werde. Hr. v. Giers ist in der That der Einzige, dessen Parlamentaristen in der „Königlichen Zeitung“ genau wiedergegeben sind, fast noch ausführlicher, als er sie gehabt hat. (Herrlicher!) Wir sind der Regierung nur dankbar, wenn sie die Dokumente aus dem Staate der Republik herausgibt und publiziert; aber wenn sie nicht den Mund hat, dabei die volle Macht an den Tag zu bringen, dann soll sie die Publikation lieber unterlassen. (Herrlich im Centrum.)

Director des Staatsarchivs Dr. v. Sybel: Ein großer Theil des Hauses wird deplorieren, daß ich mit einem gewissen Weiß das Widerstreben daran gehe, amne eine Ausförderung dieses Inhalts und dieses Form überbaute eine Antwort zu geben. Wenn man eine sozialen Beziehungen infinitum, sich doch nicht indirekt Hellschungen huldigt zu machen, sich doch überall der Wahrspruch zu bezeichnen, dann wäre ich, wenn es um meine Verständlichkeit handelte, einer solchen Ausförderung ein Stellungnahme entgegenzustellen, das ich hier und ähnlich auf die parlamentarische Gewohnung nicht näher qualifizieren will. Über es handelt sich hier um ein öffentliches Unternehmen, ich sehe hier als Vertreter einer Staatsbehörde, und als solger antwort ich: Es versteht sich für einen jeden, der nur einigermaßen eine Vorstellung von dem Inhalt und Umfang unserer Republik hat, von sich, daß der vollständige Abdruck jener Akademie abjekt unmöglich ist. Es muß auf der Volksbasis eine Auswahl des Bedeutenden und Interessanten getroffen werden. Ich gebe zu, daß bei dieser Auswahl bis zu einem gewissen Grade notwendig das subjektive Urteil des betreffenden Hochschul- und Herausgebers von Einfluß sein wird. Diese Aussage würde bei den Vorreden eines anderen Benennung verhindern, daß bei der Auswahl der Publikationen von den betreffenden Redakteuren, die keineswegs sämtliche Akademie sind, nach diesem Willen und Gemüte verfahren würden. Was würde die Plenum eines solchen Dienstes erreichen, wenn man die 200 Bände, welche den Bismarck'schen Bandenverträgen zu Grunde liegen, veröffentlichte wolle. Die realistische Pointe des gehobenen Berichts richtete sich weniger gegen die Staatsverwaltung, als gegen die „Königliche Zeitung“. Es durfte gewißlich auf unserer deutschen Bühnemarkt, Süder im Borsig durch solche Notizen und Aussage im möglichst gelehrten Blättern so veröffentlicht werden. Der Berichterstatter hat mich allerdings vorher darüber (hört, hört) consultirt, ob es mir genug sei, daß er mit diesem Buche also verhältnis, ich habe ihm geantwortet, und es wurde in jedem zweiten Hause gerade so verfaßt, daß ich dagegen keine Einwendung hätte. Welcher Partei im Uebrigen die Zeitung angehört, darum mich zu bestimmen, hätte ich eminenter keine Meinung. Darum hätte vielleicht die „Königliche Zeitung“ ebenso viel oder mehr Absonnen wie die „Königliche Zeitung“, es würde die Presse wahrscheinlich mit Bergungen aus ihr eine große Rücksicht nehmen.

Von einer solchen Hypothese, wie die der „Königlichen Zeitung“ früher vorgelesen ist, erwiderte die Abg. Bismarck: Ich kann nur im Namen der Reichsverwaltung erklären, daß bei der Auswahl der Publikationen von den betreffenden Redakteuren, die keineswegs sämtliche Akademie sind, nach diesem Willen und Gemüte verfahren würden. Was würde die Plenum eines solchen Dienstes erreichen, wenn man die 200 Bände, welche den Bismarck'schen Bandenverträgen zu Grunde liegen, veröffentlichte wolle. Die realistische Pointe des gehobenen Berichts richtete sich weniger gegen die Staatsverwaltung, als gegen die „Königliche Zeitung“. Es durfte gewißlich auf unserer deutschen Bühnemarkt, Süder im Borsig durch solche Notizen und Aussage im möglichst gelehrten Blättern so veröffentlicht werden. Der Berichterstatter hat mich allerdings vorher darüber (hört, hört) consultirt, ob es mir genug sei, daß er mit diesem Buche also verhältnis, ich habe ihm geantwortet, und es wurde in jedem zweiten Hause gerade so verfaßt, daß ich dagegen keine Einwendung hätte. Welcher Partei im Uebrigen die Zeitung angehört, darum mich zu bestimmen, hätte ich eminenter keine Meinung. Darum hätte vielleicht die „Königliche Zeitung“ ebenso viel oder mehr Absonnen wie die „Königliche Zeitung“, es würde die Presse wahrscheinlich mit Bergungen aus ihr eine große Rücksicht nehmen.

Die Fortsetzung der Debatte wurde auf Dienstag vertagt. **Lageordnung:** Fortsetzung der Staatsberatung, Staatsarchiv, Bauverwaltung, direkte Steuern. Auf Antrag des Abg. Dr. Windhorst giebt der Präsident bekannt, daß er außer der morgenden keine weitere Sitzung vor Weihnachten vorstellen werde. Schluß 4 Uhr 20 Minuten.

— y. Wien, 18. December. Das Abgeordnetenhaus des Reichsrates hat heute die Gewerbegelehrnovelle in dritter Lesung zum Beschuß erhoben und hierauf seine Verhandlungen bis Mittwoch Januar vertagt. Das Herrenhaus hat heute eine 9gliedrige Commission zur Vorberatung der Gewerbegelehrnovelle gewählt, und solls dieselbe, wie zu erwarten, ihre Beratungen noch vor Weihnachten zum Abschluß bringt, darf das Plenum in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr nochmals zusammenkommen, um die Vorlage endgültig zu erledigen. Das neue Gewerbege-

Schulwesen zu Hilfe gekommen sein möchte, war an sich nicht hübsch, kost eher das Gegenheil; aber während sie auf die junge Begleiterin hineinredete, trug es sehr das Gepräge unverkennbarer Herzengräte, innigen, lebendigen Rücksichts und auch geistiger Bedeutung, daß ein Physiognomist es nicht ohne warmes Interesse studirt haben würde.

Minder durch Absonderlichkeit auffallend war das Aussehen der jungen Dame. Sie trug lange blonde Locken und auf denselben einen hohen breitrandigen italienischen Strohhut, dessen vordern Rand sie mit der freien Rechten, so oft man der stinkenden Sonne entgegen ging, bis fast auf das Kinn herabholte, offenbar weit weniger als ihre Großmutter im Stande, die Augen schloß der Sonnenblendung preis zu geben. Im Uebrigen war die lange Taille ihres schwarzen Tuchkleides wenigstens nicht länger, als die nicht national gebliebenen Damen Reapels, welche damals, der allgemeinen Mode entsprechend, zu tragen pflegten; auch das schwarze Schleierstück, das den herkömmlichen tiefen Ausschnitt des Kleides verdeckte, und ebenso die schwarzen Kreuzbandtasche und der bis zur Durchsichtigkeit mit Mustern durchwobene weichselnde Strumpf strahlten so sehr mit der aller Orten für jüngere Damen eingebürgerten damaligen Mode überein, daß der ganze Anzug den Wunsch der Trägerin bestieben, möglichst wenig beachtet zu werden, deutlich erkennen ließ.

Als die alte Dame eine Weile auf ihre Entlein hereingeredet hatte, schloß sie endlich mit den Worten: „Und nun, böse kleine Harriet, thue was Du willst; mir geht der Altem aus, und was ich etwa noch hinzufügen könnte, wären nur Wiederholungen. Hoffst

welches den Beschränkungsnaßweis für die handwerksmäßigen Gewerbe fordert und das Prinzip der obligatorischen Gewerbeschulung statuirt, erfreut sich nämlich in den Kreisen der Kleingewerbetreibenden großer Popularität, weshalb die Regierung und die Reichsrathsmajorität großes Gewicht darauf legen, doch daselbe, wenn möglich noch vor Neujahr dem Monarchen zur Sanction unterbreitet werden kann. — Der Justizminister hat gestern dem Abgeordnetenhaus den Entwurf eines neuen Aetiengesetzes unterbreitet. Dieselbe lehnt sich in seinen Grundzügen an die bekannte Blaueche Vorlage vom Jahre 1874 an, verstärkt dieselbe jedoch in einigen wesentlichen Punkten. Grundjährlig wird in dem Entwurfe ausgedrückt, daß für Aetiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Aktien, gleichwohl ob der Gegenstand ihres Unternehmens in Handelsgeschäften besteht oder nicht, die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der staatlichen Genehmigung ihrer Errichtung, ihrer Fortsetzung, sowie der behördlichen Beaufsichtigung aufgehoben sind. Ausgenommen sind nur die Gesellschaften zum Bau oder Betrieb von Eisenbahnen und Schiffsbauanstalten, der Betrieb der Dampfschiffahrt, des Handelsgewerbes, der Betrieb von Versicherungsgeellschaften, von Bergbauunternehmungen, endlich die Ausgabe von Mandatien, welche nach wie vor der staatlichen Genehmigung bedürfen. — In Angelegenheit der tschechischen Volksschule hat gestern der Oberschulrat des 10. Bezirkes, in welchem die erwähnte Schule errichtet werden soll, eine außerordentliche Sitzung abgehalten, in welcher zwar die Beibehaltung der Mandate beschlossen, gleichzeitig jedoch dem Bebauern darüber Ausdruck gegeben wurde, daß durch die Eröffnung dieser Schule ein Keim der Zivilrecht in einer Bevölkerung gelegt wurde, welche von jeder ungänglichen Beweise gegeben hat, daß sie offenen Herzogen die Mitglieder eines jeden Volksstammes des Reiches und jeder Konfession in ihrer Mitte aufnimmt und hohen Wert auf die Erhaltung des Friedens legt.“

\* Wien, 18. December. Im Herrenhaus legten heute sämtliche Mitglieder der Unterrichtskommission, welche heute komplett werden sollte, bis auf den französischen Sapieha ihre Mandate nieder; es haben nämlich auch den Mitgliedern der Rechten die Bedenken, welche von der Verfassungspartei mit Hinsicht auf die Geschäftsvorordnung gestellt gemacht wurden, eingeleuchtet. Auf Antrag des Grafen Faltenhagen wurde beschlossen, eine Spezialkommission zur Vorberatung der Schulgesetzesnovelle zu wählen. — Das Abgeordnetenhaus genehmigte die Gewerbegelehrnovelle in dritter Lesung und nahm sodann die Wahl des Auschusses für die Beratung der Vorlagen bezüglich der Unterstiftungen für Tirol und Kärnten vor. Nach Bekanntigung des Wahlresultates wurde die Sitzung mit einer kurzen Abstimmung des Präsidiums geschlossen. Von der Linken des Abgeordnetenhauses ging die Abstimmung aus, an St. Majestät den Kaiser aus Anlaß des Habsburger-Jubiläums eine Begegnungsniedrigungsdeputation zu entsenden. Die Rechte war damit einverstanden, wollte jedoch das Präsidium mit dieser Mission betrauen. Die Linke hielt dies nicht für angezeigt, da es der Feier zur Erinnerung an die Belehnung der Herzöge Rudolf und Albrecht mit deutlichen Schwierigkeiten erfolgen.

\* Lisabon, 6. December. Das heutige „Diario do Governo“ enthält 3 wichtige, auf den portugiesischen Kirchenconflict bezügliche Schriftstücke. In Portugal war infolge eines Abkommens zwischen dem päpstlichen Stuhle und der Regierung jüngst eine umfassende Neubegrenzung der Päpste vorgenommen worden. Der Primas und Erzbischof von Braga hielt sich verpflichtet, in einem Memorial mehrere Einwendungen gegen die Neubegrenzung zu formulieren, und ersuchte die Minister des Cultus und der Justiz um Übersendung dieses Documentes an den apostolischen Nuntius. Die Minister haben das jedoch verwiesen und sich dabei auf den Erlass des Papstes vom 30. September 1881 berufen, wonin der päpstliche Stuhl den Cardinal-Erzbischof von Porto zur Erledigung aller Schwierigkeiten ermächtigt habe, die sich etwa aus der Neubegrenzung ergaben. Das erste Document stellt nun diesen Ministerialbeehid mit. Nun stellt sich der Primas an den König um die Erlaubnis, seine Beschwerden dem Papste unterbreiten zu dürfen. Diese Erlaubnis wurde ihm verweigert, und der Primas des Landes hat nun den König gebeten, seine Entlastung entgegen zu nehmen. Das dritte Document, vom 30. November, besagt, daß der König dem Demissionserlaubniß Folge gegeben hat.

\* London, 16. December. In Bezug auf die Umgestaltung des Cabinets schreibt der hiesige Cor-

schränk: warum versteckt du ihn nicht gleich dem Sinn des Gesetzes über den ganzen Körper? Das sind Worte des Frevels, denn Gottes Werke sollen wir nicht meistern. Aber jene stürmische Wehlage, aus der ich einen Jammerherz des blinden Dichters selbst zu hören meine, ruft mir immer wieder ins Gedächtnis: auf zwei kleine Augen ist die hohe Gabe des Sehens beschränkt und Gott selbst hat uns dadurch jagen wollen: halte auch in deiner Trauer nach. — Thue also, Tochterchen, ich wiederhole Dir's, was Du willst, nur weine nicht. Erdmäßige Foote zu allen Opfern, die weiter nichts sein werden, um über das unglückliche Ende unseres thauen Henry Gewißheit zu erlangen, nur weine nicht! Sieb auch fernet — so lange Du noch zu geben hast — mit vollen Händen an die vielen Unglücksfälle, für die Dein Henry, wenn er noch lebte, Gut und Blut opfern würde, nur, ich beschwore Dich, Tochterchen, meine nicht! Meine Eintreden, Kind, sind ja längst verstimmt. Würst Du Katholikin, Du stiehstest Seelenwesen, beschwörst Elster, machst Dich zur Freiwilligarm, Alles, um nicht zurück zubleiben hinter dem Beispiel opferfreudiger Selbstlosigkeit, das Dir Henry gegeben hat. Da wir der getrennten Kirche angehören, verwerfen wir jene papistischen Bräuche, aber untere innige Uebereinstimmung mit einem theuren Abgeschiedenen darzuthun, gilt uns darum nicht minder für eine heilige Pflicht. Vergiß also, Kind, was ich je dagegen gezeigt habe. Verfüge über das Deine, in welchem Weise Du willst. Die alte Großmama Spenser wird immer noch ein Bläschchen an ihrem Herd und einen Bissen auf ihrem Tische für ihre liebe Harriet übrig haben. Nur weine nicht

und entschließe Dich endlich zur Abreise. Das neapolitanische Sonnenlicht ist Gott für Deine angegriffenen Augen. Nirgends in der Welt sieht man ja so viele Erdbeben wie hier. — Und nun, Kind, geht mit schon wieder der Alten aus.

Sie wußte dem in der Ferne wartenden alten Diener und als derselbe mit dem Rollstuhl herangekommen war, stieg sie ein. „Wenn es Dir recht ist“, sagte sie, nachdem sie im Stuhle saß und ergriff dabei die Hand ihrer Enkelin, um während der Heimfahrt noch durch Lieblosungen gut zu machen, was sie durch ihr unsantes Verhüren sorgfältig kleineren Säcken schlecht gemacht hatte, „wenn es Dir recht ist, senden wir gleich zu Foote, damit er uns schon zu morgen die Päpste besorgt; Du weißt: bis wir nach Holland und dann ans Meer kommen, haben wir ohnehin noch gut Jesus bis acht Wochen zu reisen — der Krieg zwingt uns ja zu einer langen Umwege — und ganz in die stürmische See zur Überfahrt hinein gerathen möchten wir doch auch nicht.“

Harriet zuckte die Augen, aber es dauerte lange, ehe sie ihrer Bewegung ganz Herr geworden war. „Ich bin schon wieder ruhig, Großmama,“ sagte sie, noch immer schluchzend. „Milton“, versetzte die alte Dame, lädt seinen Samson Agonistes aus Schmerz über seine Blindheit in die Worte auszureden: „warum, o Herr, hast du den edeln Sinn des Sehens auf zwei kleine Augen be-

respondent der „Hamb. Poste.“: Die Königin hat ihre Abreise nach Österreich, der Premier die seine nach seinem Landschafts-Hauweden verschoben und wenn im Allgemeinen dies nicht sehr wichtig scheinen dürfte, ist es doch im Augenblick nicht ohne Bedeutung gewesen. Die Verzögerung hängt mit der Umbildung des Cabinets zusammen. Es muss auch im Auslande auffallen, daß nachdem ziemlich bestimmt von den „Times“ und anderen Blättern gemeldet worden, daß der Earl Derby Minister für Indien, der Marquess of Hartington Kriegsminister und Dr. Gladstones Schatzkanzler werden sollte, bisher nur Letzterer sein Amt als Kriegsminister niedergelegt und die Insignien seines Ministeriums der Königin eingehändigt hat, wiewohl besonders die „Times“ erklärt hatten, daß Dr. Gladstones erst die Schatzkanzlerschaft übernehmen würde, wenn sein Gesundheitszustand es gestatte, daß aber Derby sofort ins Amt treten werde. Seitdem war es plötzlich ganz still von diesem Ministerschub geworden. Gladstones hat sein Amt als Kriegsminister niedergelegt, ist aber erst heute mit dem Schatzkanzleramt betraut. Es waren, wie bestimmt verlautet, plötzlich Schwierigkeiten entstanden und soll die Frage des Entzittes des Sir Charles Dilke in das Ministerium, als Cabinetmitglied, die Hauptursache sein. Conservative Organe deuten verdeckt an, daß die Königin nicht geneigt ist, ihn zum Cabinetminister zu machen, aber die Behauptung besteht wohl nur auf Vermutungen, weil es bekannt ist, daß Sir Charles Dilke bei Hofe gerade nicht gern gesehen wird. Wahrscheinlich ist es, daß Sir Charles nicht mit dem Posten eines Kanzlers des Herzogthums Lancaster, einer Sincere, sich beunruhigen will und er einen Posten wünscht, wo er seine Thatsachen besser entwickeln kann. Es heißt daher, daß Lord Northcote das Amt des Ersten Lords der Admiralsität (des Marineministers) abgeben wird, um so Drn. Gladstone Gelegenheit zu geben, einen bedeutenden Posten für Sir Charles Dilke zu finden. Das Unterhaus würde es gern sehen, wenn der Marineminister im Hause der Gemeinen seinen Sitz hat, weil das Department eines der drei gefürchteten Ministerien (spätestens departments) ist und die Gemeinen es vorziehen, daß deren Platz durch die verantwortlichen Deputaten befreit werden, wozu sie im Oberhause gar keine Gelegenheit haben. Der Präsident des Handelsministeriums, Chamberlain, soll selbst mit seinem Rücktritt gebroht haben, wenn für Sir Charles Dilke kein entsprechendes Portefeuille geworden wird. Die Radicals sind ganz damit einverstanden, daß Derby in das Cabinet kommt; aber ihm muß ein Gegengewicht in der Person eines Radicals geboten werden. Die City hätte es vorgezogen, wenn Dr. Gladstones Schatzkanzler geworden wäre; Dr. Gladstones ist ihr als Finanzmann eine unbekannte Größe. Northcote ist die Bewegung conservative Journals, wie der „St. James Gazette“, daß Gladstone den Posten überhaupt nicht anzugeben haben würde, wenn er nicht wählt, daß im nächstjährigen Budget ein bedeutendes Deficit zu decken sein wird.

St. Petersburg, 18. December. (Tel.) Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute um 1 Uhr das Antikensaal und lehrten gegen 3 Uhr Nachmittags noch Gatschina zurück.

Belgrad, 17. December. Wann telegraphiert der R. P. C.: Die Stupchitsa beschloß heute, an Stelle sämtlicher Abgeordneten, welche ihre Mandate niedergelassen, Neuwahlen auszuschreiben. Der Erzbischof und Deputat von Novi Grad erklärt, daß er von seiner Gemeinde gehindert sei, an der Vertretung teilzunehmen, da ihn dieselbe nicht grüne, nicht empfange und selbst die Kirche seinetwegen meide. Die anwesenden radikalen Deputaten erklären die gegenwärtige Stupchitsa für ungesehlich und die Verantwortung für deren Beschlüsse nicht thölen zu können. Die Stupchitsa magt es trotzdem nicht, die Strafe von 1000 Frks. über dieselben zu verhängen. Die Nachgiebigkeit der Majorität fällt umso mehr auf, als einige Deputate krank sind und die nächste Sitzung wahrscheinlich beschlußfähig sein wird.

Belgrad, 18. December. (Tel.) Heute wurde in Anwesenheit des Königs und der Königin, der Staats- und Hofkonsistorialräte, des diplomatischen Corps, sämtlicher Abgeordneten und einer großen Menschenmenge das Monument des Fürsten Michael unter dem Donner der Kanonen enthüllt. Der Kultusminister Kovacic hielt eine der Feier angepaßte Rede. Goldene Kränze wurden auf das Monument niedergelegt. Der Präsident der Stupchitsa übergab dasselbe dem Bürgermeister.

Von einem gewissen Doctor mit leidenschaftlichen Vieh- anträgen verfolgt worden. Als dann jene auf eine Art von Bartholomäuskreuz abzielende Beschuldigung gegen die Republik geplant wurde und einer der Anführer dieser Beschuldigung, ein Bruder Bader's, für solche Personen, die man verlorenen wollte, im Geheimen Sicherheitsmarken austheilen ließ, erhielt auch Luigia durch jenen ihren Umlauf eine solche zugesetzt. In ihrer Angst um Ferri's Leben, stieckte sie diesem die Waffe zu, er aber denuncierte die dadurch zu seiner Kenntnis gelangte Beschuldigung an die republikanische Regierung, worauf die Anführer der Beschuldigung gefangen genommen und erschossen wurden. Nach dem späteren Urteile der Republik hörte die bourbonische Regierung Luigia gefangen und ließ sie zum Tode verurtheilen. Aber sie war guter Hoffnung und so mußte die Vollstreckung des Todesurtheils denn ausgeführt werden, bis sie eines Kindes genesen sein würde. Während dieser Zeit trat die Amnestie in Kraft. Wie dieselbe sich aber als eine Falle für viele außer Landes Geflohenen erwies, so zeigte sich auch bald, daß Luigia dadurch nicht mitbetroffen worden war. Man transportierte die Gefangenen nach Palermo, wo der Hof verweilte, über ihr schwieb aber nach wie vor das Schwert des Scharfrichters, und als bei der Geburt eines Thronerben die Mutter desselben, Prinzessin Clementine, statt der ihr in jolchem Fall herkömmlich zustehenden drei Gnadenblitzen an den König nur die eine richtete; er möge auch die arme Luigia Sanfelice ihrer schweren Stunde mit ruhigem Herzen entgegen gehen lassen, da wandte sich der König von dem kleinen Thronerben und seiner bittenden Mutter zu einer — beide star-

Rairos, 18. December. (Tel.) Der Rhéine verließ 45 englischen Offizieren Orden, theils den Kreuzschleife, theils den Osmanischen.

### Statistik und Volkswirthschaft.

Hannover, 14. December. (Alg. Bdg.) Der Plan eines unterirdischen Tunnels zwischen Calabrien und Siciliens geht seiner Entwicklung entgegen. Die Beneventanische Eisenbahngesellschaft hat das betreffende Projekt bewilligt und die Pläne durch die Approbation an das Ministerium eingeliefert. Wir können daraus folgende Einzelheiten ausscheiden: Die Schwimmfähigkeit der Bodlinie wird 18.440 m betragen, von welchen 6600 m auf die Abtriebsleitung und auf seitliche Seite, 4200 m auf die verbindende Teil des Tunnels unter der Meerenge entfallen, weiter an calabrischer Seite 125, 10 m, auf sicilischer 154, 10 m unter dem Meeresspiegel liegt. Die Seepassagen haben in den grubähnlichen Straßen einen Fall von 25 zu 1000, in den Gassen einen solchen von 22 zu 1000. Die Kosten sind auf etwas mehr als 71 Millionen lire veranschlagt, inbegriffen circa 6½ Millionen für die Anschlussstrecke zwischen dem Tunnel und der Station von Messina. Auf calabrischer Seite haben der Anschluß an die Iden im Südgraben Siedlung Reggio-Vagnara unmittelbar am Tunnelausgang Stadt.

\* Deutsch-amerikanische Dampfer. Von den Hanburger Postdampfschiffen sind: „Berlin“, am 29. vor. W. von Hamburg und am 2. von Hove, am 14. d. in New-York, „Saxonia“ am 26. vor. W. von Hamburg direct am 12. d. in New-York angelommen; „Succor“, von New-York nach Hamburg am 14. d. von Plymouth weitergegangen; „Gelert“ am 16. d. in Hamburg von New-York eingetroffen; „Klingia“ am 11. d. in St. Thomas von Hamburg angelommen; „Barbara“ am 11. d. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Salparas“ am 12. d. in Montevideo von Hamburg angekommen; „Argentina“ auf der Fahrt von Brasilien nach Hamburg am 13. d. von Vitoria weitergegangen; „Roxario“ am 18. d. in Hamburg von Brasilien eingetroffen.

Zähledigkeit der Bakterien. Begleitet dieser wichtigenfrage nach, wie wir der „Handelszeitung“ Zeitung des Handels“ entnehmen, anfangt durch Brandstiel höchst interessante Untersuchungen angeführt worden, aus denen hervorgeht, daß die Bakterien nach unter Beobachtungen aus Lebendem zu erhalten vermögen, unter eines jeden anderen Organismus befestigt werden, unter Zeigt Zeit zu Grunde gehen müßte. Der genannte Gelehrte brachte eine Kultur von Bakterien in Flüssigkeit, legte diese in eine mit Guanoöl angestellte Glasflasche und hängte nach und nach verschiedene Bakterien ein. Es ergab sich, daß überwiegend und wenig erfahrene Bakterien, doch weder Sauerkraut, Wasserstoff, Siedhoch, noch Kopienkraut die geringste Wirkung ausüben, selbst Schwefelkraut schien nur in einem so geringen Grade auf die Bakterien einzuwirken, daß sie schon nach kurzer Zeit wieder eben so lebendig waren, wie zuvor, ja sogar daß gegen andere Organismen tödliche Wirkung auf der Bakterien, welche ihnen zugefügt wurde, vermagte nur etwa eine Woche lang zu erhalten; nach vierzig vier Stunden war eine volle Revivalisierung. Es geht also aus diesen Versuchen hervor, daß nur sehr wenig Bakterien vorhanden sind, die Bakterien durch Mittel zu vernichten, welche der menschliche Organismus zu ertragen im Stande ist. (Fortsetzung in der ersten Verlasse.)

### Eingesandtes.

Zu demjenigen Spielzeug, welches den Geist der Kinder in den witzlichsten und unterhaltendsten Weise anregt und ihre Geschicklichkeit im Zeichnen weckt und fördert, gehören die Bilderschablonen von Gebr. Prochen, Landhausstraße 6. Nicht jeder, oft wohl durch plumpre Nachahmungen zurückgedrängt, hat sich näher mit diesem überaus amüsanten Spielwerk befaßt gemacht. Reizende Landschafts- und Genrebilder, Jagd- und Kriegsszenen u. s. w. entstehen auf dem Papier in überraschender Weise und in unerschöpflicher Abwechslung, mittelst weniger Schablonen. Bei Talentbegabten wird durch den gegebenen Anhalt der Erfindungsgeist geweckt, den jüngeren Kindern gewährt es namentlich großes Vergnügen, sich auf diese Weise die Bilderbogen zum Ausmalen selbst anstrengen zu können. Die Rätselchen sind kostet, mit Vorlagen und allem nötigen Zubehör versehen, zum Preise von 3, 6 und 9 Mk. zu haben. Für größere Kinder wird als etwas Reizvoller das architektonische Schablonenspiel geboten; hier entstehen aus einzelnen Fenstern, Thüren, Simsen, Skulpturen, Treppen u. s. w. Paläste, Villen, Theater, Bahnhöfe und was und woran man sich erbauen will, in prächtigster Ausstattung auf dem Papier. Der kleine Baumeister geräth hier nie in Verlegenheit, weil ihm die Schablonen das unerschöpfliche Material bieten, seine unternommenen Bauten so umfangreich und kostbar herzustellen, wie er Lust und Geschick empfindet. Diese architektonischen Schablonen sind ebenfalls in fortwährenden Rätselchen à 4%, 7% und 15 Mk. zu haben. Wiederholer erhalten angemessenes Rabatt.

Die Weihnachtsausstellung von Oskar Baumann, Parfümerie- und Toilette-Artikelhand-

ben bald darauf — und verzögte, daß Luigia, sobald sie genesen sein werde, ihre Schulden auf dem Schaffot in Neapel zahne.

(Fortsetzung folgt.)

Permanente Kunstaustellung. Diese Ausstellung im neu hergerichteten oberen Saale des Alten Rathauses Hofstaats- und Handelsamt bringt bereits einen zweiten Cyclus von Gemälden vorgeführt. Doch sich dies so recht ins Werk setzen ließ, in Beweis für die gute Aufnahme, welche dieses Unternehmen beim Publicum gefunden hat. Der Zweck, auch mit den auswärtigen Productionen der Malerei vertreut zu werden, wird allerdings durch solche Ausstellungen auch allmählich gefördert.

Die vorhandenen Bilder mögen hier nur eine kurze Erwähnung finden. Zu den interessantesten kleinen Sachen gehören zwei Skizzen (Seebildchen) vom berühmten Schleiß (Eduard), dann ein Blatt in Sepia-Colorse von Alex. Calame, Blick durch den Wald, treffliche Lichteffekte Arbeit original behandelt und viel mit dem Schlepper gezeichnet. Von Friede. Böly findet sich ein gutes Werkstück, Kindheit in seiner bekannten virtuosen, wenn auch minder großen Art wie ehemals. Der Dresden Historienmaler Hoffmann hat auch zwei Bildchen ausgestellt; eines davon, eine Nymphe am Wasser mit den Fischen spiend, ist mit großer Fartheit und Harmonie in den Contur und so unbedingt anmutig in den Meister etwas höher Rang ausgeschäfert, daß die völlige Realität als selbstverständlich erscheint. Auch von Gabriel Nagel seien wie vier Kopie, Studienbilder von freilich sehr frak-

tion, Frauenstraße 10, ist in diesem Jahre besonders recht aufgestellt. Wiederum bietet das Lager eine große Auswahl reizender Toilettenkästchen gefüllt mit Extrakt zum Preise von 1, 1½, 1½, 2, 2½, 3, 4, 5, 6 bis 15 M. Echt Köln. Wasser und seine Toilettenseifen in Röschen von 2 und 3 Stück seien noch besonders erwähnt. Das Lager ist damit vollständig sortirt.

Rosland's Macassar-Oel, allgemein bekannt als ausgesuchnet für Wachthum, Erfrischung, Verbesserung der Haare, ist jetzt auch in goldener Farbe erhältlich. Man vermeide billige Nachahmungen und

kaufe Rosland's Macassar-Oel von 20 Hatton Garden, London. Sie erhalten bei Parfumeuren.

Die Direction des Central-Hotels in Berlin hat durch eine Aktion getroffen, welche wohl geeignet sein dürfte, dem großartigen Initiativ die Gunst des reisenden Publikums in noch höherem Maße zugewandten. Ohne irgendwelche Vereinbarung für Logis, Unterricht, Licht und Beleuchtung erhält jetzt jeder Inhaber der 450 Fremdenzimmer des Hotels freies Nutzen zu den Konzerten im Wintergarten. Platze in den Fremdenzimmern werden die Gäste, daß die Unterkunft bestellt ist, kostenfrei im Empfangs-Bureau ausgetragen werden. Eine ähnliche simile Einrichtung dürfte wohl kein zweites Hotel der Erde bieten oder auch nur zu bieten in der Stadt sein, da eben kein anderes Hotel einen so praktischen Wintergarten mit eigenem Kapelle besitzt.

Eine gebildete Dame i. Stellung als **Gesellschafts-Mutter** in einem Hause. Einige freie Zeit entspricht Deutscher u. franz. Sprach-, Klavier- u. Zeugnissunterricht. Beste Ref. Sonnen-Stellen werden nicht breit. Abt. unter Cl. 400 Z. postgeb. Dresden, Postamt Nr. 10. 4224

### Ritterguts-Verkauf.

Rittergutsbesitzer bedarfte ich mein in die Nähe Leipzig, wo dort in § 5 St. per Bogen, 4 St. per Fahr zu verschiedenen, prächtig anhaltenden Rittergut mit herrschaftlichen Wohnhäusern, 1000 qm. Wohnbauen, Gewerbe, Jagd, leichter Inventar, durchwegs restauriert, in hoher Qualität befinden sich eben, 250 jähr. Alter enthaltend (2½% preuß. Rogen) zu verkaufen. Rittergut: 190 000 Thaler. Nur Schlösser wollen ihre Abreise unter A. Z. 31 an **Braasenstein & Vogler** in Leipzig richten. 4217

### Ronne.

Bei sofortigem Antritt wird für ein kleines Mädchen eine gut empfundene fröhliche oder deutsche Sonne gesucht.

Kaiser Wilhelm-Platz 10.

Monogramme etc. auf Bildern werden prompt und billig ausgeführt.

### Weihnachts-Geschenke

in den neuesten Erzeugnissen der Glas-Industrie empfiehlt in größter Auswahl

### W. Wehrle

Viel. C. A. G. Scheffler's Nach.

Dresden, Prager Straße 10.

4118

Praktische Festgeschenke für Herren

empfiehlt **H. Warnack, Pragerstr. 17, Magazin** für

### Jagd-

Juppen, Hörte, Wagen, Weitzen, Handchuhe, Samachen, Strümpfe, Taschen, Mäße, Frühstück, Röcke, Gläser, Tische, Patronenfutter, Jagd-, Reise-

Palazzo, Wagen, Plaid, Koffer, Taschen mit Einrichtung (auch für Damen), Taschenuhren, Kleiderkästen, Kleiderkämme, Schlaufen, Plaid- und Taschenrollen, Gewehrfutteral., div. Neuheiten,

Handschuhe, engl. Gravatten, engl. Hüte, Samachen, engl. Regenschirme (auch für Damen), Schlafdecke, Ledermäuse, Tische, und Reisegepäck, Federwaffen, Oberhemden nach Maß u.

Schwed. Lederwesten, Juppen u. Röcke mit Pelz- u. Flanellfutter.

Hirsch- und Rehgeweih-Gegenstände.

**Revolver, Teschins, Luftpistolen etc.**

Den Rest meines Gewehrlagers verkaufe zum Selbstkostenpreise.

4141

DRESDEN. **Dresdner Bank.** BERLIN.

Capital 24,000,000 Mark.

Dépot - Geschäft.

Als Dépots werden angenommen baare Einlagen und Effecten.

Für baare Einlagen, über welche auch mittels Checks verfügt werden kann, werden bis auf Weiteres dem Contraübertrag:

ohne Kündigungsfrist	2%	pro anno
mit 1 monatl.	3%	franz
" 3 monatl.	3%	Spanien

vergütet.

Deponite Effecten werden zu jederzeitiger Verfügung gehalten, die Depotscheine werden auf den Namen des Deponenten aufgestellt.

Prospects, welche die näheren Bedingungen enthalten, können an unserer Depotcafé in Empfang genommen werden.

1928 Dresden, am 20. December 1882.

### Direction der Dresdner Bank.

Der geh. Medicinalrat Professor Dr. Venelle in Worburg ist am 16. d. durch den Tod mittler aus einer großartig sich gestaltenden gemeinnützigen Wirklichkeit hinweggerissen worden. Ein selbstständiger, auf eigenen Wegen gehender Forscher, war er gerade dahin gekommen, seiner Wissenschaft die segenreichsten praktischen Früchte abzuhängen. Medicinalratliche Studien, denen er sich neben Körper- und Organstudien mit Vorliebe hingab, führten ihn zu der Entdeckung, daß je näher der Nordsee ist, desto weniger Schwundkrankheitshäfen in Holland, was den holländischen Herzen selbst bis dahin kaum bekannt war; und die Erforschung der Kirchenbücher und sonstigen Quellen in Norddeutschland bestätigte dies Ergebnis aufallend. Daraus gestaltete er den Verein für Kinderheilanstalten an den deutschen Seeflächen, dem der Kaiser eine Bierstelle million M. unter der Bedingung ausgeworfen hat, daß durch freimüllige Gabe mindestens derartige Betrag aufkommt. Auf Norderney soll das bedeutendste Holzpfeiferei entstehen. Was aber wohl noch mehr sagen will: Venelle entzog sich mit Bericht auf alle gewohnten Lebensgenüsse den vorigen Winter selbst auf der Insel zu verleben, um sie als Wintercurort in Gang zu bringen. Diese beiden Leistungen werden sein Andenken lebendig erhalten. Sie wären, wenn er nicht so überraschend schnell aus dem Dasein hätte scheiden müssen, schwierig die letzten geblieben; denn er trug sich noch mit wichtigen Plänen für die Förderung der Gesundheit des heranwachsenden Geschlechts, denen nun der zur Ausführung befähigte Geist entzogen ist.

Pragerstrasse  
49.  
Geöffnet  
von 9 Uhr Morgens  
bis 9 Uhr Abends

# Weihnachtsmesse des Dresdner Kunstgewerbevereins



4084

Pragerstrasse  
49.  
Eintrittspreis: 25 Pf.  
Mittwochs:  
50 Pf.  
Kinder die Hälfte.

# Louis Herrmann Nachf. Robert Hoffmann

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs.

## Größtes Magazin für Weihnachts-Geschenke

vom einfachsten bis reichsten Gegenstand.

**G. & A. Dressler,**  
Schlossstrasse, Ecke der Rosmaringasse Nr. 1,  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von  
**Cigarren und Tabaken,**

so wie grosse Auswahl aller in die Tabakbranche gehörigen Artikel,  
zu billigen Preisen.

Sämtliche  
am 1. Januar 1883  
fällige Coupons

werden schon jetzt an unserer Kasse ausgezahlt.

**Koppel & Co.,**

Schloss-Strasse 19, Ecke der Sporergasse.

**Carl Höpfner, Landhausstr. 4 u. 5**

Weinhandlung mit altdutschen Weinstuben.

Commissionslager zu Originalpreisen: Dresden-N.: Theodor Wiesch, Hauptstr. 6; Ritterstr. 1, E. Schroeder, Bauplatz 20; Dresden-A.: Georg Horn, Weinmarkt 7; Ede Palmer, Villa: Otto Venzig, Neustadt d. S.; Berlin: Zimmermann, 3218.

**Carl Seulen Nachfolger,**  
Weinhandlung und Weinstuben,  
Wallstrasse 16 (Porticus).

empfehlen  
Pfälzer, Rhein-, Mosel-, Badische, Bordeaux-, Burgunder- und Südfranzösische Weine, Malaga, Madeira, Sherry, Portwein und Marsala, Ruster, Menescher und Tokayer, Rum, Arac und Cognac, Holländische und Französische Liqueure, Maraschino, Angostura, Allash und Whiskey, Düsseldorfer Punsch-Essenzen, Französische Champagner und Deutsche Schaumweine, Porter und Ale.

**Chines. Thees. Import. Havana-Cigarren.**

Commissionslager bei Max Thürmer, Dresden, Diversit. Nr. 9, Adolph Schneider, Striesen, Hermann Kluge, Olbernhau.

**Gesucht**  
nach den Vereinigten Staaten

eine in Fertigung von Augus. Cartonnages, Cotillonordnen und Chiffonverzierungen sc. erfahrene und gewandte

**Mädchen**

4846  
die schon einige Jahre in dieser Branche thätig waren. Freie Reise und erhohter Lohn wird zugesichert. Nachzufragen im „goldnen Engel“ (Wilsdrufferstr.) Zimmer Nr. 4 heute Dienstag Abend zwischen 7 und 9 Uhr oder Mittwoch Vormittag zwischen 12 und 2 Uhr.

### Aus den Memoiren einer Fürstentochter.

Von Robert Waldmüller (Eduard Duboc).  
Mit dem Portrait der Prinzessin Amalie von Sachsen.

Ein eleganter Band; Preis 4 Mark.

Vorrätig in der Hofbuchhandlung von **G. Burdach**  
(Warnak und Lehmann), Schloßstraße 18.

### Residenz-Theater.

Gastspiel des Richard Wagner-Theater.

Dienstag den 19. u. Mittwoch den 20. December.

### Die Walküre.

Erster Tag aus dem Bühnenfestspiel „der Ring des Nibelungen“.

Brünnhilde am 19/12. — Hedwig Reicher-Kindermann, 20/12. — Marianne Brandt, Rgl. Preuß. Kammerfängerin.

Sieglinde Katharina Kloßko. Sieglinde Emil Scaria, hofiert. königl. Kammerjäger aus Wien.

Wotan Georg Unger. Siegmund

Der Billetverkauf findet Vorm. von 11—2 Uhr Mittag an der Kasse des Residenztheaters statt.

4846  
Näheres s. Plakate.

### Auf dem Marktplatz Circus Herzog.

am Bühn. Bahnhof.

4844 Heute Mittwoch, Abends. 7½ Uhr. Brillante Vorstellung. Hauptspiel sind: 2tes Gastspiel des auf seiner Durchreise von London nach St. Petersburg begriffenen, einzig in seiner Art bestehenden Künstlers Mr. Clarke. Auftritten der Großfeuerkünste, Mit-Sariet, Auftritte der vorzüglichsten Künstler und Künstlerinnen, sowie sämtlicher Elfenw. Alle Räte durch Blasone und Ausstrahlung. Morgen Vorstellung.

Zur gef. Beleuchtung, Sonntag, d. 24. Dec., Montag, d. 25. Dec., Dienstag, d. 26. Dec. u. Mittwoch, d. 27. Dec. je an diesen Tagen zwei Vorstellungen, erste 4 Uhr, zweite 7½ Uhr.

### Niederlage

### ächtem Champagner

als:

Vte. Clicquot Ponsardin

Fommy & Greno

Heidsieck & Co. (Monopole & demi sec)

in Reims

Ernest Irroy & Co.

Ackerman Laurence

Louis Roederer

Modt & Chandon

in Epernay

verfeinert oder unverfeinert empfiehlt

an den billigsten Preisen

Carl Höpfner

4830 Weinhandlung

Landhausstrasse 4 u. 5.

Lyoner Siedewaaren

en gros. Specialgeschäft en détail

Wilhelm Naunitz,

4041 Altmarkt 26 part.

empfiehlt in breiter Qualität und

4845 empfiehlt

C. F. Gallasch,

Weißegasse 6.

empfiehlt in breiter Qualität und

4846 empfiehlt

Hierzu zwei Beilagen.

4847 Deud von H. G. Leibniz in Dresden.

### Georg Koppa,

Meerschaumwaren-Fabrikant u.

Hoflieferant,

empfiehlt sein großes Lager

echter Meerschaum- und Bern-

stein-Cigarrenspitzen und

Tabakspfeifen. Lager feinster

4841 Elfenbeinwaren.

Schlossstrasse 30.

Einzelne oder zwei neben

einander befindliche gute Gläser für

die sechs Sinfonie Concerte d. Königl.

mus. Gavotte im Gewerbehaus wer-

den auf die Dauer zu übernehmen

gesucht. Briefen unter P. M. 165

„Invalidendank“ erbeten.

4842

Einzelne oder zwei neben

einander befindliche gute Gläser für

die sechs Sinfonie Concerte d. Königl.

mus. Gavotte im Gewerbehaus wer-

den auf die Dauer zu übernehmen

gesucht. Briefen unter P. M. 165

„Invalidendank“ erbeten.

4843

Einzelne oder zwei neben

einander befindliche gute Gläser für

die sechs Sinfonie Concerte d. Königl.

mus. Gavotte im Gewerbehaus wer-

den auf die Dauer zu übernehmen

gesucht. Briefen unter P. M. 165

„Invalidendank“ erbeten.

4844

Einzelne oder zwei neben

einander befindliche gute Gläser für

die sechs Sinfonie Concerte d. Königl.

mus. Gavotte im Gewerbehaus wer-

den auf die Dauer zu übernehmen

gesucht. Briefen unter P. M. 165

„Invalidendank“ erbeten.

4845

Einzelne oder zwei neben

einander befindliche gute Gläser für

die sechs Sinfonie Concerte d. Königl.

mus. Gavotte im Gewerbehaus wer-

den auf die Dauer zu übernehmen

gesucht. Briefen unter P. M. 165

„Invalidendank“ erbeten.

4846

Einzelne oder zwei neben

einander befindliche gute Gläser für

die sechs Sinfonie Concerte d. Königl.

mus. Gavotte im Gewerbehaus wer-

den auf die Dauer zu übernehmen

gesucht. Briefen unter P. M. 165

„Invalidendank“ erbeten.

4847

Einzelne oder zwei neben

einander befindliche gute Gläser für

die sechs Sinfonie Concerte d. Königl.

mus. Gavotte im Gewerbehaus wer-

den auf die Dauer zu übernehmen

gesucht. Briefen unter P. M. 165

„Invalidendank“ erbeten.

4848

Einzelne oder zwei neben

einander befindliche gute Gläser für

die sechs Sinfonie Concerte d. Königl.

mus. Gavotte im Gewerbehaus wer-

den auf die Dauer zu übernehmen

gesucht. Briefen unter P. M. 165

„Invalidendank“ erbeten.

4849

Einzelne oder zwei neben

einander befindliche gute Gläser für

die sechs Sinfonie Concerte d. Königl.

mus. Gavotte im Gewerbehaus wer-

den auf die Dauer zu übernehmen

gesucht. Briefen unter P. M. 165

„Invalidendank“ erbeten.

4850

Einzelne oder zwei neben

einander befindliche gute Gläser für

die sechs Sinfonie Concerte d. Königl.

mus. Gavotte im Gewerbehaus wer-

den auf die Dauer zu übernehmen</p

# Erste Beilage zu N° 295 des Dresdner Journals. Mittwoch, den 20. December 1882.

## Ernennungen, Verschreibungen u. c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Inneren.

Der Referendar Paul Kohlschütter bei der Amtshauptmannschaft zu Chemnitz ist zum Bezirksoffizier ernannt worden.

## Betriebsergebnisse der königl. Staatseisenbahnen.

Der Kohlentransport in der Woche vom 10. bis 16. December.

	aus dem Sächsischen Revier	8852	10000
Sächsische Eisenbahnen	Eagau-Döbelner Rev.	3341	
Wettinischen Eisenbahnen	Dresdner Revier	1368	
	zusammen	13246	
Sächsische Staatsbahnen		407	
Altenburgische Staatsbahnen		8870	
Königlich Preußische Staatsbahnen		1370	
Reichenbacher Bergwerke		23892	
Reichenbacher pro Tag		8370	

## Dresdner Nachrichten

vom 19. December.

Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Maria Josefa besuchte die Weihnachtsfeier der königl. Hofbuchhandlung von Warney und Lehmann gestern Nachmittag mit einem Besuch.

Aus dem Polizeiberichte. In verschiedenen stark befahrenen Schuhläden sowohl, als auf der Straße vor Schuhmärkten, wo sich eine größere Anzahl Menschen zusammenfanden, waren in den letzten 8 Tagen wiederholte Taschenräuberfälle vorgekommen. Der Verdacht, diese verübt zu haben, lenkte sich auf einige junge Mädchen im Alter von 11, 12 und 13 Jahren, weil dieselben im vorigen Jahre bereits im Innern der Stadt bei der Ausführung solcher Diebstähle betroffen worden waren. Gestern Nachmittag ist es gelungen, dieselbe auf frischer That zu ergreifen. Sie hatten in einem Laden auf der Schloßstraße gerade wieder einigen Damen die Portemonnaies aus der Tasche entwendet, und der vorher schon anwürige Geschäftsbeträger hatte für schnelle Fehlhaltung der 3 Mädchen gesorgt. Bei einer Auszehrung in ihrer Wohnung wurden noch vielerlei vermutlich gestohlene Gegenstände, darunter auch eine Geldbörse mit 100 M., vorgefunden. — In den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages ist in dem Bürgerwienwinkel eine an Steinquadern festgeschraubte Bank unter Anwendung vieler Gewalt abgerissen, ein Stück fortgetragen und dann weggeworfen worden. Dergleichen wurde eine starke Warnungstafel abgebrochen.

Aus dem Berichte des „statistischen Bureau der Stadt Dresden“ heiratheten in der Woche vom 3. bis 9. December in Dresden 24 Personen aus Dresden. Geboren wurden in der Woche vom 26. November bis 2. December lebend in der Ehe 54 männliche 53 weibliche Kinder, außer der Ehe 13 männliche und 22 weibliche. Todgeboren wurden in der Ehe 2 männliche und 1 weibliche, außer der Ehe 1 männliches Kind. Gestorben sind in der Woche vom 3. bis 9. December 67 Personen männlichen und 61 dergleichen weiblichen Geschlechts, das ist auf 1000 Lebende jährlich in der Bevölkerungsgröße 29,6 und im Durchschnitt der letzten 5 Jahre 24,6 Personen. Davon sind an Diphtheria 28 Personen, und zwar nur Kinder bis zu 15 Jahren, gestorben, an Lungenschwindsucht 24 Personen. Die übrigen Krankheiten waren als Todesursachen einer wesentlichen Schwäche nicht unterzuordnen. Durch Unglücksfälle sind 3 Personen, durch Selbstmord 1 und durch Mord ebenfalls 1 Person ums Leben gekommen.

E. Zu dem nothwendigen Begleiter auf der Reise gehört unbedingt der Koffer, und denselben möglichst leicht und doch dauerhaft zu besitzen, ist gewiss der Wunsch jedes Reisenden. So lange Koffer gebaut werden, ist man bestrebt gewesen, diesen zwei Hauptbedingungen Rechnung zu tragen. Es ist Vieles versucht worden, und man hat mindestens schon die kostbarsten Materialien verwendet; da jedoch nichts den Anforderungen vollständig hat genügen können, so griff man immer wieder zu dem zwar dauerhaften, aber doch sehr teuren und obendrein noch recht schweren Ledertoffer. Aber gerade dieser zeigt sich bei größerem Umfang lästig und stellt sich durch sein Gewicht bei der hohen Fracht für Passagiervergnügen unbehilflich-mäßig thunet. Die als solid bekannte Reiseuntersfilien- und Lederautorenfabrik von G. V. Lippe (Trumpeterstraße 19) stellt sogenannte Rohrplattenkoffer her, welche in Länge den Ledertoffern bald vollständig verdrängen dürften, da er große Leichtigkeit mit Dauerhaftigkeit und verhältnismäßiger Billigkeit verbindet. Ein einfaches Rechenexemplar mag das Behaupten beweisen. Ein Rindskoffer von 72 cm Länge, 44 cm Breite und 44 cm Höhe wiegt durchschnittlich 20 kg, dagegen ein aus Rohrplattenstoff gefertigter nur 7 kg, und stellt sich bei einer Reihe von Dresden nach Paris hierbei eine Frachtparität von 40 Prozent des Anschaffungspreises heran. Ein solcher Koffer hätte sich somit bereits bei der dritten gleichen Reise bezahlt gemacht und wird sich seiner großen Bähigkeit wegen noch in ebenso brauchbaren Zustande befinden wie der Ledertoffer. Von letzterem kostet das Stück bei etwa 72 cm Länge etwa 125 M., ein solcher aus Rohrplattenstoff nur 8 M. Bedeutende Händler und Sachverständige haben Material und Koffer eingehend geprüft und die Solidität, sowie Eleganz lobend hervorgehoben. — Einem ähnlich leichten, dauerhaft und durchaus solid gearbeiteten Koffer ohne Raha und ohne Metallbeschlag der Rante liefert aus einem zähen und elastischen Material (Textil- und Holzkoffer) die Firma „Bazar de Voyage“ von Moritz Klingner (Augustusthstraße 3). Die Preise für Fournier- und Handkoffer u. s. w., welche in größter Auswahl auch in lebendigster Handlung auf Lager sind, müssen gleichfalls als sehr mäßige bezeichnet werden.

E. Auf einer Wanderung durch unser Erzgebirge und zwar namentlich dem oberen Laufe der wilden

Wipper und des Schwarzwassers fallen uns die vielen und meist in großerem Maßstabe angelegten Holzhäusern auf, die alljährlich holzlose Mengen Holzfächerstoffes in die Papierfabriken als billigen Export für die thener gemordeten Heimatländer liefern. Dazu kommt bei der Papierbereitung auch noch die ledige Holzbleiche, und so ist es nicht zu verwundern, wenn die Klage über geringe Haltbarkeit des Papieres immer allgemeiner wird. Es wird aber auch noch in vielen renommierten großen Fabriken holz- und strohfreies Papier hergestellt, und einzelne solche Papierhandlungen führen für ihre ständige Rundschau lediglich das legiblezeichenete Beschrift. Auch die hiesige bereits seit 1862 etablierte Firma J. Klemm, Holzleiteramt (Babitzhofe) hält außer modernen Zugspapieren holz- und strohfreie, sehr feine sogenannte Kanglei, Schreib- u. Conceptpapiere. — Eine wohlrenommierte und bereits seit einem vollen halben Jahrhunderte bestehende Optikerwerkstatt ist die von Pestel (Neustädter Rathaus), und wer z. B. ein gutes Opernglas oder etwa ein solid gearbeitetes Metalldarometer, Thermometer, Mikroskop (Leptar bis zu 1000facher Vergrößerung) auf den Weihnachtstag zu legen gedenkt, wird von der bezeichneten Firma gewiß reell bedient. — Von den außerordentlichen Fortschritten, welche die Lampenfabrikation während der letzten Jahrzehnte zu verzeichnen hat, berichten wir bereits; aber auf sehr leistungsfähige Firmen in dieser Branche möchten wir nachträglich noch hinweisen. Es sind dies die Lampenfabriken von Gebrüder Giese (am Neustädter Markt) und Schilling u. Walter's Nachfolger Schädelich (am See). Letztere Firma führt als Spezialität moderne Kerzenleuchter aus dem jetzt so beliebten Zivoli poli, erstere Lampen aus Meißner Porzellan. Dazu sei bemerkt, daß die erste Füge der Gießischen Handlung ein außerordentlich reiches Lager von Küchen- und Wirtschaftsgegenständen aller Art hält und dasselbe durch Neuentwicklungen, die aus Fabrikaten des In- und Auslandes eintreffen, fortwährend completiert.

## Provinzialnachrichten.

Leipzig, 18. December. (L. Tgl.) Gestern Abend gerieten 2 Buchdrucker in einer Restauration der Südvorstadt in direkt heftigen Streit, daß der Einzelne gegen einen Messer auf den Kopf schlug und ihm eine bedeutende Wunde beibrachte. Der Verwundete mußte ärztlich verbunden werden, während der andere freigelassen wurde.

Burzen, 17. December. (L. Tgl.) Zwischen 2 Brunnenreichen des Ritterguts Dornreichenbach kam es vor Kurzem zu Streitigkeiten, wobei der Einzelne Anderm mit einem eisernen Feuerholz über den Kopf schlug, der gestalt, daß der Verletzte nach Silyenode in Pflege gebracht werden mußte. Dazu ist erschöpft an einem der jüngsten Tage verstorben.

In dem Dorfe Böhorna sind bereits 8 Kinder der Diphtheritis erlegen.

Chemnitz, 18. December. (Chemn. Tgl.) Auf einer Straße in Wolkenstein sind 2 Männer aus Dresden, nachdem sie aus einer Schnapsflasche getrunken haben, plötzlich erkrankt und haben schwere innerliche Verletzungen davongetragen. Die Flasche soll in Marienberg in einer Restauration mit einer anderen Flasche aus Beisen verwechselt worden sein.

Zwickau, 18. December. (Zwick. Tgl.) Heute wurde unter allgemeiner Beobachtung der Einwohnerschaft der am 15. d. M. beimgegangene hiesige Stadtpfarrer, Dr. Superintendent Moritz Körner, beerdig. Nach einer in der Wohnung des Dohringerschen für die nächsten Angehörigen abgehaltenen Farsa stand die eigentliche Trauerehrlichkeit in der von Gemeindegliedern dicht gefüllten Hauptkirche zu St. Marien, woselbst Dr. Archidiakonus Dünner in tiefsinnenden Worten die Trauerrede hielt. Statt unter den Teilnehmern an dem Trauertact befanden sich außer den zur Familie des Verstorbenen gehörigen Leidtragenden namentlich auch Dr. Oberconsistorialrat Dr. Jenisch aus Dresden, die Vorstände, sowie Mitglieder der hiesigen Königlichen und städtischen Behörden, der Commandeur des hier garnisonirenden Regiments mit einem großen Theil des Offiziercorps, der frühere Archidiakonus der hiesigen Marien- und Katharinenkirche und jetzige Stadtarzt in Schneeberg, Dr. Superintendent Roth, die Geistlichen der Ephorie Zwickau, Directoren der hiesigen Schulanstalten u. s. w. Nach Beerdigung der Feierlichkeit in der Kirche bewegte sich der anscheinend nicht endende Trauerroutzug auf den an der Grimmaischen Straße gelegenen Friedhof, wo am offenen Grabe der älteste Geistliche der Ephorie, Dr. Valentin Thieme-Sattmann aus Meißen, nach einer kurzen Rede hielt und Dr. Diessaus Walther von hier mit Gebet und Segen die erste Feier schloß. Der hiesige Rath, als Patronats- und weltliche Commissionsbehörde, hat in dem heute erschienenen „Wochen- und Amtsblatt“ dem Dohringerschen einen ihn ehrenden Nachruf gewidmet.

Zwickau, 18. December. (Chemn. Tgl.) Vor gestern vergnügte sich in einem hiesigen Schacht der Fördermann Christian Friedrich Held aus Marienberg dadurch, daß er beim Einfahren fahrlässig wurde und in die Tiefe stürzte. Derselbe erlitt eine Kopfverletzung, welche deponit in das Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte. — Am derselben Tage stieß auf einer hiesigen Kohlenentnahmehütte infolge des starken Nebels ein rasigirender Kohlenzug an einige einzelne Kohlenlöcher. Hierbei wurde der Arbeiter Friedrich Barth von hier von einem Wagen geschleudert und erlitt derselbe hierbei so schwere Verletzungen, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Delitzsch i. B. 18. December. (Bm. Woch.) Das schon längere Zeit hier herrschende Schatzschieber und Diphtheria hat sich leider noch immer nicht gebunden, und mußte deshalb auf beiderseitige Anordnung am 16. d. M. beide hiesige Bürgerschulen geschlossen werden. Die unheimlichen Kinderkrankheiten fordern in vieles Familien schwere Opfer und leben deshalb dem Weihnachtsfest, dem Freude der Kinder viele Nekten mit Vögeln entgegen, doch nicht vielleicht der über jener Liebling noch auf das Krankenlager geworfen wird.

E. Auf einer Wanderung durch unser Erzgebirge und zwar namentlich dem oberen Laufe der wilden

Plauen i. B. 18. December. (Bogl. Wissig.) Der Maurerpolier F. in der Moritzstraße, welcher am vergangenen Dienstag in der Ausübung seines Berufes so unglücklich fiel, daß er einen Kniebruch davontrug, ist in den heutigen Morgenstunden seinen Verletzungen erlegen. — Am Sonnabend früh ereignete sich auf der Bahnhofstrecke zwischen Reichenbach und Rempt ein bedauerlicher Unglücksfall. Dasselb. wurden 2 Straßenarbeiter durch den Womtagnachmittag 10 Uhr von Reichenbach nach Chemnitz abgesetzten Personenzug überschlagen; der eine Arbeiter starb sofort seinen Tod, während der andere schwere Verletzungen davontrug. Infolge des starken Nebels ist die Annäherung des Zuges nicht gut wahrzunehmen gewesen, so daß auch die übrigen an jener Stelle beschäftigten Arbeiter nur mit großer Noth der Gefahr haben entgehen können.

Staudach, 18. December. (Ries. Elsbl. u. Anz.) Gestern Abend 7 Uhr brach plötzlich auf noch unermittelte Weise in der Scheune des Gutsbesitzers Claus in Weizschenhain Feuer aus. Die sämtlichen Gebäude wurden ein Raub der Flammen.

## Vermischtes.

\* Aus Prag vom 18. d. meldet die „Reichenb.-Bogl.“: Ueber Beschluß des Oberlandesgerichtes wurden den Bauunternehmer Horschig, der Großhändler Kloß und der Ingenieur Sudel heute Nachmittag gegen Caution auf freien Fuß gesetzt.

\* Aus London vom 18. d. meldet der Telegraph: An Bord eines in den Albertdock anlandenden Postdampfers „Cotopaxi“ vor der Orientlinie brach gestern Morgen eine Feuerbrunst aus, die erst, nachdem das ganze Innere des Schiffes ausgebrannt war, gelöscht werden konnte. Der verursachte Schaden wird auf 20 000 bis 30 000 Pf. Sterl. geschätzt.

## Statistik und Volkswirtschaft.

R. Dresden, 18. December. Zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Aktiengesellschaft Sächsische Brauhaus in Dresden, welche heute Nachmittag in den Sälen der Gesellschaft Rossmarkt 4. i. Geschäftsrat 21. December u. a. bei Bern. Ott. Sebe.

20. December: Robsöther Papierfabrik (vorm. F. Lüger) in Liquidation, außerordentliche Versammlung 2 Uhr im Salzkofe zu Prag. T. O.: Beleihung über ein vorliegendes Kaufangebot. Aufl.: Edelmann; Preis: Dietrich.

28. December: Sächsische Holzindustriegesellschaft zu Radebeul, ordentliche Versammlung Donnerstag Vorm. 11 Uhr in Dresden in den Sälen der Gesellschaft Rossmarkt 4. i. Geschäftsrat 21. December u. a. bei Bern. Ott. Sebe.

30. December: Leinenfabrik Pöhlitz, 14. ordentliche Sonnabend Nachm. 2 Uhr in dem Verkaufsgebäude der Brauerei Seitenzimmer rechts derselb. T. O.: Herausstellung des Aktiennominalwertes von 1000 M. Aktienobligationen ergab bestehende Nummer: 6 186 201 297 888 496 603 628 624 671 680 597 680 841 878 1096 1342 1506 1508 1572 1697 1697 1820 1912 1961 2102 2244 2419 2426 2466.

## Generalversammlungen.

22. December: Robsöther Papierfabrik (vorm. F. Lüger) in Liquidation, außerordentliche Versammlung 2 Uhr im Salzkofe zu Prag. T. O.: Beleihung über ein vorliegendes Kaufangebot. Aufl.: Edelmann; Preis: Dietrich.

28. December: Sächsische Holzindustriegesellschaft zu Radebeul, ordentliche Versammlung Donnerstag Vorm. 11 Uhr in Dresden in den Sälen der Gesellschaft Rossmarkt 4. i. Geschäftsrat 21. December u. a. bei Bern. Ott. Sebe.

30. December: Leinenfabrik Pöhlitz, 14. ordentliche Sonnabend Nachm. 2 Uhr in dem Verkaufsgebäude der Brauerei Seitenzimmer rechts derselb. T. O.: Herausstellung des Aktiennominalwertes von 1000 M. Aktienobligationen ergab bestehende Nummer: 6 186 201 297 888 496 603 628 624 671 680 597 680 841 878 1096 1342 1506 1508 1572 1697 1697 1820 1912 1961 2102 2244 2419 2426 2466.

Grundstück-Gonto	W.	948 485,89
Gebäude-Gonto		2 732 974,26
Maschinen-Gonto		1 955 213,84
Mobilien-Gonto		
a. Hauseverbrauge	W.	145 611,26
b. Handwerkerze		61 442,16
c. Allgemeine Werkzeuge		171 475,00
d. Modelle und Zeichnungen		50 000,00
e. Möbel und Utensilien		10 000,00
		488 528,76
Feste und Geschirr-Gonto		10 000,00
Garten-Gonto		1 000,00
Betriebs-Gonto		2 186 902,88
Wechsel-Gonto		236 756,12
Guth-Gonto		75 715,81
Effecten-Gonto		668 377,88
Gonto-Corrent-Gonto		4 178 285,84
		W. 13 864 220,04

## Passiva.

Aktion-Capital-Gonto	W.	7 600 000,00
----------------------	----	--------------

## Berlin-Dresden Eisenbahn. Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Reiseverkehrs für das bevorstehende Weihnachts- und Neujahrsfest werden die sämtlichen auf den Stationen unseres Verwaltungsbereichs ausliegenden Retourbillets — mit Ausnahme derjenigen nach Stationen der Leipzigerischen Friedrich-Franz-Bahn — von mindestens zweitgiger Gültigkeit dahin geändert, daß dieselben

- a) bei Abfahrt am Sonnabend den 29. dieses Monats zur Rückfahrt noch am 27. dieses Monats,
- b) bei Abfahrt am Sonnabend den 30. dieses Monats zur Rückfahrt noch am 2. Januar t. J.

Ein Abstempeln dieser Retourbillets vor Austritt der Rückfahrt, einschließlich derjenigen mit 5- und 4tägiger Gültigkeit, darf es nicht.

Berlin, den 14. December 1882.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt  
(Berlin-Dresden).

4386

In heutiger Hauptversammlung wurden als Director und Stellvertreter desselben bis zur bevorstehenden Neuwahl nach § 14 der neuen Statuten bestätigt die Herren

Hauptmann v. d. A. Aster auf Reinhardtsgrimma und  
Dekonomierath von Langsdorff.

Dresden, 15. December 1882.

Dekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen.  
Aster.

4389

## Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz.

An der am 25. October d. J. abgehaltenen dreizehnten ordentlichen Generalversammlung unserer Herren Aktieusse ist beschlossen worden, auf das am 30. Juni 1882 abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von neun Prozent, noch 14,00 M. für jede Aktie zur Vergütung zu bringen.

Diese Dividende wird vom 2. Januar 1883 ab entweder an unserer Kasse oder bei

der Direction der Diskonto-Gesellschaft in  
Herrn A. H. Heymann & Co. unter den Linden 59, Berlin,  
der Leipziger Bank in Leipzig,  
der Dresdner Bank in Dresden

gegen Rückgabe des Rücksendungsbelegs Nr. 18 gezahlt werden.

Chemnitz, den 14. December 1882.

4390 Die Direction  
der Sächsischen Maschinenfabrik zu Chemnitz.

## K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der am 31. Dezember 1882 fällige Zinsen-Koupon unserer 4½ % p.a.  
Prioritätsanleihe vom Jahre 1880 wird u. s. w.

der Koupon der Stücke à 1500 Mark mit . . . . . 33 M. 75 Pf.  
und jener der Stücke à 300 . . . . . 6 . . . . . 75 .

bei nächstliegenden Bahnhöfen eingelöst:

in Wien bei den Herren Johann Liebig & Comp.,  
• Frau • Herrn Moritz Iselauer,  
• Dresden bei der Dresdner Bank und  
• Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,  
• Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,  
• Berlin bei der Direction der Diskonto-Gesellschaft und  
• Herrn S. Bleichröder,  
• Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild  
& Sohne,  
• Teplitz bei der Hauptkassa der Gesellschaft.

Teplitz, am 14. December 1882.

4391

Der Verwaltungsrath.

(Rückruf wird nicht honorirt.)

4392 Central-Hotel, Berlin,  
Friedrichstrasse, nahe den Linden.

**Stadtbaum-Station: Friedrichstrasse**  
für den Durchgangs-Verkehr eröffnet. Renom. Haus L. Bangs. — Zimmer incl. Service u. Licht von Mk. 2,00 an. — Post, Telegraph, Eisenbahnbillet, Wechselstube im Hotel. Pracht-Wintergarten mit tägl. Concerten, freier Eintritt für die pp. Hotelgäste. Bestens empfohlen. Die Direction.

**G. Sadik, Pragerstrasse 49.**

Altarabische, persische und Daghestan-Teppiche. Weihnachts-Ausstellung von Orientalischen Spezialitäten auf Seide und Sammt. Portieren u. Tischdecken Esel-, Kameel-Taschen u. s. w.

4393

G. Sadik, Pragerstrasse 49.

## Dessert-Bonbons

à Pfund M. 2,00 u. 3,00

wie siehe am Kaszel. Hof in Berlin eingeführt sind, sowie andere hochfeine Confecte in Chocolade, Fondant, Marzipan u. c. Fruchtfüllung empfiehlt  
**Theod. Grimmie, Pragerstraße 17.**

4394

Franco-Zuladung von 1 Pfund an.

Großmutterliche Reaktion: Oberzuckerfabrik Schöller in Dresden

## Die Original Singer Nähmaschinen Nützlichstes Weihnachtsgeschenk.

Die fortwährenden gehässigen Angriff der Concurrenz und die beständige Zunahme im Verkauf geben den sprechendsten Beweis für die Güte der Original Singer Maschinen.

**G. Neidlinger, Dresden-Altstadt: Badergass 2 im Bazar, Neustadt: Obergraben 2.**

## Blätter für Kunst in der Mode.

(Verlag von Albert Thiel in München.)

Den Gebildeten jedes Standes darf das im Berlage von Kreuz Füssli & Co. in Zürich erschienne Werk bestens empfohlen werden:

**Geschichte Jesu**, nach der Ergebniß des berühmten Wissenschaft für weitere Kreise übersichtlich ergänzt von Dr. Th. Stein, noch Prof. der Theologie in Zürich und Siegen. Dritte Bearbeitung. 2. vermehrte Auflage 1887.

Preis 8 Mark.

Das Werk ist die frucht jahrelanger geschichtlicher Forschungen und schlägt bei Leben und Werken Jesu in einer, gründlichen u. farbenreichen Darstellung. Zum 7. Male tritt der Verfasser in's Feld für Wissenschaft und Religion gegen Unglaube und Überlauberei.

Das bedeutende gehaltvolle Buch eignet sich vorzüglich als Geschenk für Theologie-Studirende.

4395

Die schon vor ihrem Erscheinen sympathisch begrüßte Kunstschrift beginnt ihr Abonnement mit dem 1. Januar 1883. — Die von **Münsterhinden** reich illustrierten **Monatshefte**, deren jedem ein vorzügliches **Aquarell** beigelegt ist, enthalten aus der Feder **namhafter Autoren** Gedichte, Novellen, Kunsthistorisches, Ästhetisches, Historisches und Geographisches aus der Mode, Sanitäts-, Artikel zur Frauenfrage, Kunstgewerbliches, Literatur-, Theater-, Kunskritiken u. s. w. — **Halbjährliches Abonnement: 10 R.-M. = 6 f. 5 W.** Alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen entgegen. — **Prospekte gratis.**

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

## Punsch-Essenzen

von  
**Otto Jannasch in Bernburg**

(für Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt)

bei

**Emil Herrmann, Königl. Hoflieferant,**

Weinhandlung und Lager direct importirter Havana-Cigarren,

**Dresden - Altst.: Marschallstrasse Nr. 2.**

Franco-Zuladungen erfolgen bereitwilligst.

**EUHEITEN**  
in Tapiseriarbeiten auf Canevas und auf den modernen Fantasie-Stoffen. Sämmliche Materialien hierzu. Elegante garnituren. Mörbe, Klare, Sachetti etc. etc. Großes Lager am Platz. Willigte, fast Preiss. Weihnachts-Ausverkauf. Vorfahrt, Muster werden, auch ohne dass Kleider gestellt, aus all den unangemessent verschwendeten Kosten Platz zu lassen, weit unter den Kostenpreis abgeben.

C. HESSE, K. Hoffstiel, ALTMARKT, DRESDEN.

Schnelle u. vorzügl. Erfüllung jeder Extrabestellung.

## Pelze

für Herren in solider Ausführung. Zu Gütern und Bejügen vereinigt ist gründlich gute, döllig ausgewählte Felle, zu den Überzeugen die besten Stoffe, welche nur zu haben sind. Pelze mit Bijamantikula und Triester Güter 20 Pf. über mit Triester 20 Pf. u. i. w. — Verkauf in sehr billigen aber feinen Pelzen. — Magazin „zum Pfau“ des Robert Galdeczka, Fürthner, Schöffergasse.

4396

Wasserstände der Elbe und Moldau (in Centimetern.)

Tat. m.	Subsweis.	Prag.	Werdubis.	Steinl.	Zeitzerig.	Dresden.
December 18.	+ 24	+ 95	+ 122	+ 145	+ 118	+ 54
19.	+ 30	+ 123	+ 116	+ 160	+ 120	+ 56

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 21. 22, m über dem Nullpunkt des Elbpiegels, 127,5 m über der Orla:

Tag.	Thermometer nach 0°.	Barometer 1.° re- duziert nach 0°.	Wind- richt. nach Bren- fort.	Wasser- stand nach Bren- fort.	Wetter-	Wetter-
Dec. 6.	8,1	754,8	81	E	0	bedeckt.
8,2.	6,0	753,8	79	ESE	2	bedeckt.
10.	6,4	753,0	71	SE	8	bedeckt.
19. Dec. 6.	5,4	754,0	72	SE	2	bedeckt.

Telegraphischer Wetterbericht des königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz. Durchschnittliche Übersicht der europäischen Wetterlage am Morgen des 19. December

	Wind	Windstärke	Temperatur in Celsius	Wetterbericht
Mitteleuropa	E	leicht	0	bedeckt.
Nord-Europa	SE	mäßig	- 4	wolfig.
Scandinavien	nordwest.	leicht	- 7	bedeckt.
West-Europa	E	leicht	+ 2	heiter.
Italien	leicht	+ 8	wolfig.	wolfig.
Spanien	leicht	- 17	halb bedeckt.	

Wetterbericht für den 20. December. Schwächer Südstrom.

gleichzeitig leichter. Winden. Frost.

Die schon vor ihrem Erscheinen sympathisch begrüßte Kunstschrift beginnt ihr Abonnement mit dem 1. Januar 1883. — Die von **Münsterhinden** reich illustrierten **Monatshefte**, deren jedem ein vorzügliches **Aquarell** beigelegt ist, enthalten aus der Feder **namhafter Autoren** Gedichte, Novellen, Kunsthistorisches, Ästhetisches, Historisches und Geographisches aus der Mode, Sanitäts-, Artikel zur Frauenfrage, Kunstgewerbliches, Literatur-, Theater-, Kunskritiken u. s. w. — **Halbjährliches Abonnement: 10 R.-M. = 6 f. 5 W.** Alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen entgegen. — **Prospekte gratis.**

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr. 2.

Die Expedition der Blätter für Kunst in der Mode, München, Senefelderstr. Nr

## Zweite Beilage zu N° 295 des Dresdner Journals. Mittwoch, den 20. December 1882.

### Dresden Börse, 19. December 1882.

Staatspapiere u. Bonds.	18.	19.	Gießenbahn - Actien.	18.	17.	Doll.-Brs. Ergänzungsbzg.	18.	19.	Staatspapiere usw.	18.	19.
Deutsche Staatsanleihe %			Berlin-Königl. 5 1/2% 4			Doll.-Brs. Ergänzungsbzg. 6			Nieders. Br. (L. 14) 5 6/4% 4	118 B.	118 B.
A 6000, 2000, 1000 B. 4	101,25 B.	101,10 B.	- Dresdner 0 - 4			Dessert. Notizenbank 5			Schlesische Br. 18 25% 4 806 B.	300 B.	
Bo. u. 600 u. 200 B. 4	101,25 B.	101,10 B.	+ Östliger 0 0 4			Uit. 1/2			Societäts-Branzefabrik 4 4 4 96 B.	94 B.	
Agl. 1/4% Rentenpapiere:			Bergisch-Märkische 5 1/4% 5			Gülen - Preisen 1/2 14,50 5.	94,50 B.		Transmag Co. 4 4 4 96,25 B.	94,25 B.	
1% Rent. & 6000 B. 3	80,50 B.	80,40 B.	Fonius-Großher. 1 1/2% 3 3			Prag-Dager 1. Em. (nm)			Transmag Co. 6 6 4 219,50 B.	219,50 B.	
Bo. & 8000 B. 3	80,50 B.	80,40 B.	Gesell. - Oberfl. 7, nm 7, nm 4			Reichspapier 65 B.			Wette 1/2 9,81% 4 117,50 B.	117,50 B.	
Bo. & 1000 B. 3	80,50 B.	80,40 B.	Oberfl. 10,5 11,5 12			Prag-Dager 1879. II. Bz. 1/2 85 B.	84,75 B.		Schles. Dampf. 15 14 4		
Bo. & 500 B. 3	80,50 B.	80,40 B.	Orl.-Brs. Sch. 6 1/2% 4			Schöpfer-Lombard, alte 3 286 B.			Dresdner Zeitung 1/2 4 45 5,9.	45-45,75 B	
Bo. & 300 B. 3	80,50 B.	80,40 B.	Orl.-Bors. St. 6 6 5			neue 3 286 B.			Span. Akt.-Ges. 7 5 4	215 B.	
Bo. & 100 B. 3	80,50 B.	80,40 B.	Rbm.-Brs. St. 41 4,12,5						Span. Börse. Mappe 7 0 4 54 B.	50,50 B.	
0,1830010000,000,000 B. 2			Rbm.-Dreierl. 7,5 9,4						Ueberfl. Wörth 6,5 5,1		
D. 1855 à 100 Thlr. 3	90,25 B.		Schöpfer-Lombard 0 0 4						Preuß. u. Spt.-Brs. 9,5% 4 170,50 B.	170 B.	
D. 1847 à 500 Thlr. 4	100,90 B.		per ultimo						Hotel Bourse 5 5 4	94 B.	
D. 1852 - 68 à 500 Thlr. 4	101,75 B.	101,90 B.	Lipzinger 9,5 9,5 8%						Ueberfl. Thür. 6 6 4,90 B.	89 B.	
D. 1852 - 68 à 100 Thlr. 4	101,75 B.	101,90 B.	Glob. - Et. - Preis. 0 0 0,5%						Meissn. Mkt.-Ges. 4 3/4 4		
D. 1869 à 500 Thlr. 4	101,75 B.	101,90 B.	Berlin-Dresden 0 - 5						Krapfenj. Weim. 7 4 135 B.	135 B.	
D. 1889 à 100 Thlr. 4	101,75 B.	101,90 B.	Fonius-Großher. 5 5 5						Osterf. G. Zeidler 8 4 151,50 B.	151,50 B.	
D. 1870 à 100 Thlr. 4	101,75.	101,90 B.	Halle-Sorau-Ueb. 5 - 5						Doll. Brs. (S. W.)		
D. 1867 à 500 Thlr. 4	101,75.	101,90 B.							Görlsd. Industrie 0 0 50 B.	50 B.	
D. 1867 à 100 Thlr. 4	101,75.	101,90 B.	Bauf. u. Credit-Aktion.						Hannover. Solbrig 4	87,50 B.	
Überfl. - Börsenl. 4%			E. B. Credit. Leipzig. 9,9 9,4 155,50 B.	155,50 B.					Ueberfl. Industrie 0 0 25,50 B.	25,50 B.	
Preuß. Dr. Prior. u. 1866 4	100,75 B.	101,70 B.	Ueberfl. - Börsel. 5,1 6,4						Wahl. - Preuß. 3 21, 4 45 B.	65 B.	
Glob. - Et. - Preis. u. 100 Thlr. 4	108 B.		Glob. - Bors. 5 5 5						Österl. Mkt.-Ges. 4 3/4 4		
Ueberfl. - Börsel. 100 Thlr. 4	96,50 B.		Darmstädter Bank 9,10 10						Krapfenj. Weim. 7 4 135 B.	135 B.	
* 5 26,25 4			Düsseldorf-Gomm. 10 11 12						Osterf. G. Zeidler 8 4 151,50 B.	151,50 B.	
Bank u. u. 10000.000.000 B. 3	95,80 B.		Dresden Bank 9 9,4 128,25 B.	128,25 B.					Doll. Brs. (S. W.)		
tenber. 5/4 à 100 Thlr. 2,5	95,25 B.		Geisenh. Bank 2 6						Görlsd. Industrie 0 0 50 B.	50 B.	
Ueberfl. - Börsel. 5 26,25 4	96,10 B.		Geisenh. Bank 0 0 4						Hannover. Solbrig 4	87,50 B.	
Dresden Börsemanleih. 4 1/2% 4	101,75 B.		* Glob. - U. E. 5 5 5						Ueberfl. Industrie 0 0 25,50 B.	25,50 B.	
Dresden. Stadtbildd. - So. 4	100,90 B.		Leipziger Bank 7,5 7,4						Wahl. - Preuß. 3 21, 4 45 B.	65 B.	
* 5 26,25 4			Oberlausitz. Bank 5 5 5						Österl. Mkt.-Ges. 3 21, 4 45 B.	65 B.	
Bank u. u. 10000.000.000 B. 3	95,80 B.		Dresden Bank 9 9,4 128,25 B.	128,25 B.					Krapfenj. Weim. 7 4 135 B.	135 B.	
tenber. 5/4 à 100 Thlr. 2,5	95,25 B.		Geisenh. Bank 0 0 4						Osterf. G. Zeidler 8 4 151,50 B.	151,50 B.	
Dresden Börsemanleih. 4 1/2% 4	101,75 B.		* Glob. - U. E. 5 5 5						Doll. Brs. (S. W.)		
Dresden. Stadtbildd. - So. 4	100,90 B.		Geisenh. Bank 7,5 7,4						Görlsd. Industrie 0 0 50 B.	50 B.	
* 5 26,25 4			Oberlausitz. Bank 5 5 5						Hannover. Solbrig 4	87,50 B.	
Bank u. u. 10000.000.000 B. 3	95,80 B.		Dresden Bank 9 9,4 128,25 B.	128,25 B.					Ueberfl. Industrie 0 0 25,50 B.	25,50 B.	
tenber. 5/4 à 100 Thlr. 2,5	95,25 B.		Geisenh. Bank 0 0 4						Wahl. - Preuß. 3 21, 4 45 B.	65 B.	
Dresden Börsemanleih. 4 1/2% 4	101,75 B.		* Glob. - U. E. 5 5 5						Österl. Mkt.-Ges. 3 21, 4 45 B.	65 B.	
Dresden. Stadtbildd. - So. 4	100,90 B.		Geisenh. Bank 7,5 7,4						Krapfenj. Weim. 7 4 135 B.	135 B.	
* 5 26,25 4			Oberlausitz. Bank 5 5 5						Osterf. G. Zeidler 8 4 151,50 B.	151,50 B.	
Bank u. u. 10000.000.000 B. 3	95,80 B.		Dresden Bank 9 9,4 128,25 B.	128,25 B.					Doll. Brs. (S. W.)		
tenber. 5/4 à 100 Thlr. 2,5	95,25 B.		Geisenh. Bank 0 0 4						Görlsd. Industrie 0 0 50 B.	50 B.	
Dresden Börsemanleih. 4 1/2% 4	101,75 B.		* Glob. - U. E. 5 5 5						Hannover. Solbrig 4	87,50 B.	
Dresden. Stadtbildd. - So. 4	100,90 B.		Geisenh. Bank 7,5 7,4						Ueberfl. Industrie 0 0 25,50 B.	25,50 B.	
* 5 26,25 4			Oberlausitz. Bank 5 5 5						Wahl. - Preuß. 3 21, 4 45 B.	65 B.	
Bank u. u. 10000.000.000 B. 3	95,80 B.		Dresden Bank 9 9,4 128,25 B.	128,25 B.					Österl. Mkt.-Ges. 3 21, 4 45 B.	65 B.	
tenber. 5/4 à 100 Thlr. 2,5	95,25 B.		Geisenh. Bank 0 0 4						Krapfenj. Weim. 7 4 135 B.	135 B.	
Dresden Börsemanleih. 4 1/2% 4	101,75 B.		* Glob. - U. E. 5 5 5						Osterf. G. Zeidler 8 4 151,50 B.	151,50 B.	
Dresden. Stadtbildd. - So. 4	100,90 B.		Geisenh. Bank 7,5 7,4						Doll. Brs. (S. W.)		
* 5 26,25 4			Oberlausitz. Bank 5 5 5						Görlsd. Industrie 0 0 50 B.	50 B.	
Bank u. u. 10000.000.000 B. 3	95,80 B.		Dresden Bank 9 9,4 128,25 B.	128,25 B.					Hannover. Solbrig 4	87,50 B.	
tenber. 5/4 à 100 Thlr. 2,5	95,25 B.		Geisenh. Bank 0 0 4						Ueberfl. Industrie 0 0 25,50 B.	25,50 B.	
Dresden Börsemanleih. 4 1/2% 4	101,75 B.		* Glob. - U. E. 5 5 5						Wahl. - Preuß. 3 21, 4 45 B.	65 B.	
Dresden. Stadtbildd. - So. 4	100,90 B.		Geisenh. Bank 7,5 7,4						Österl. Mkt.-Ges. 3 21, 4 45 B.	65 B.	
* 5 26,25 4			Oberlausitz. Bank 5 5 5						Krapfenj. Weim. 7 4 135 B.	135 B.	
Bank u. u. 10000.000.000 B. 3	95,80 B.		Dresden Bank 9 9,4 128,25 B.	128,25 B.					Osterf. G. Zeidler 8 4 151,50 B.	151,50 B.	
tenber. 5/4 à 100 Thlr. 2,5	95,25 B.		Geisenh. Bank 0 0 4						Doll. Brs. (S. W.)		
Dresden Börsemanleih. 4 1/2% 4	101,75 B.		* Glob. - U. E. 5 5 5						Görlsd. Industrie 0 0 50 B.	50 B.	
Dresden. Stadtbildd. - So. 4	100,90 B.		Geisenh. Bank 7,5 7,4						Hannover. Solbrig 4	87,50 B.	
* 5 26,25 4			Oberlausitz. Bank 5 5 5						Ueberfl. Industrie 0 0 25,50 B.	25,50 B.	
Bank u. u. 10000.000.000 B. 3	95,80 B.		Dresden Bank 9 9,4 128,25 B.	128,25 B.							

